



Informations- und
Beratungstag
Internationale Jugendarbeit
Internationale Jugendreisen

10. September 2010
Kulturpalast Hamburg

Ergebnisse der Wirkungsforschung zur internationalen Jugendarbeit

Ein kurzer Überblick

- *InterKulturell on Tour* (IKT) –
Mobilitätserfahrung als Integrationsbaustein
- „*Eigentlich wollte ich nur mal weg*“ –
Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen
- *Educational Results Study* und *Students of Four Decades* –
Schüleraustausch

Ulrich Zeuschel, transfer e.V.
ulrich.zeuschel(at)wtntnet.de

Download unter www.forscher-praktiker-dialog.de („Aktuelle Projekte“) **IJA-Wirkungsforschung i&bt 2010-09.pdf**

Ergebnisüberblick:
Wirkungsforschung zur
internationalen Jugendarbeit
Kulturpalast Hamburg, 10.09.2010

Durchführung
Fachhochschule Köln

Zeitraum
Sept. 2007 bis Sept. 2009

Kooperationspartner
transfer e.V.,
Fachstelle für Internationale
Jugendarbeit (IJAB) e.V.,
Naturfreundejugend
Deutschlands,
Deutsche Sportjugend,
JUGEND für Europa (Deutsche
Agentur des europäischen
Jugendförderprogramms
„JUGEND IN AKTION“),
VIA e.V. – Verband
für Interkulturelle Arbeit

Förderung
Kinder- und Jugendplan
des Bundes, BMFSFJ

Studie „InterKulturell on Tour“ (IKT)

• Ziel und Kontext

Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in und durch die internationale Jugendarbeit, im Rahmen eines bundesweiten Modellprojekts unter dem Dach von „JiVE – Jugendarbeit international – Vielfalt erleben“

• Themen

- Teilhabe von Organisationen von und für Jugendliche mit Migrationsgeschichte am Fördersystem der internationalen Jugendarbeit (IJA),
- Interkulturelle Öffnung,
- Jugendpädagogisches Potenzial der IJA als Methode und als Bildungsgelegenheit zum Verständnis der Einwanderungsgesellschaft

• Pilotprojekte

13 Projekte (Jugendbegegnungen und -reisen) im Sommer und Herbst 2008 in der Türkei, Frankreich, Polen, der Ukraine und Russland mit 145 Jugendlichen zwischen 9 und 28 Jahren (50% zwischen 14 und 18 J.), die in Kooperation von Trägern der internationalen Jugendarbeit, Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) sowie Migranten(jugend)-selbstorganisationen (MSO) durchgeführt wurden.

• Methodik

20 ExpertInneninterviews, Dokumentenanalyse von Projektberichten, zweiwöchige teilnehmende Beobachtung mit Interviews bei einer internationalen Jugendbegegnung, Auswertungsfragebögen von TeamerInnen (vorab zu Zielen und Inhalten der Begegnung, rückblickend zu Tendenzen und Themen der Begegnung) und 100 TeilnehmerInnen (rückblickend zu Zielen und Inhalten), je zur Hälfte mit bzw. ohne Migrationshintergrund

“InterKulturell on Tour“

Zentrale Ergebnisse – individuell

- Die zeitweise Mobilität in der IJA tritt als interkulturelle Kompetenz neben die belastende, erzwungene oder erwünschte Mobilität im Kontext der Migration. Internationale Jugendbegegnungen mit ihrer positiven Konnotation von „Vielfalt“ bieten Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen Raum, in dem sie ihren Hintergrund und ihre potenzielle interkulturelle Kompetenz als Ressource erleben können. Das Interkulturelle wird als Ressource und nicht als Defizit erlebt.
- IJA besitzt als Inszenierungsinstrument mit Aufforderungscharakter (“Botschafter, “Gast geber”) vielfältige Bildungsgelegenheiten und bietet im Kontext von Anerkennung und Gleichheit Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Geschichte.
- Das Thema Migrationshintergrund bzw. Deutschland als Einwanderungs- bzw. Migrationsland muss nicht pädagogisch explizit bearbeitet werden, sondern läuft en passant mit durch die direkte Teilnahme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Das Erleben in einer plural zusammengesetzten Gruppe verleiht dem Thema größere Authentizität. Auf diesem Weg wird die Thematik konkret, erhält Reflexionsfläche und der Alltagsbezug wird deutlich.
- Bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund können Bildungsprozesse im Hinblick auf ihren Beitrag zur Integration in die deutsche Migrationsgesellschaft angeleitet werden. Zudem werden diejenigen deutschen Jugendlichen, die sich bisher nicht mit Migration beschäftigt haben, mit Erfahrungen von Fremdheit, Internationalität, Interkulturalität und nationalen Stereotypen konfrontiert.

“InterKulturell on Tour“

Zentrale Ergebnisse – organisational

- IKT hat gezeigt, dass die besondere Chance des Tandemansatzes im Dialog zwischen den beteiligten Personen und Organisationen liegt. Überlegungen einer Organisation rund um das Thema „interkulturelle Öffnung“ erhalten durch die Partnerorganisation ein konkretes Gegenüber.
- Insgesamt ist es dem Projekt gelungen, relevante Akteure aus Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (persönlich) zu aktivieren. Nicht gelungen ist es bisher, die Expertise der IJA, also vor allem die Jugendverbände ans Thema zu binden.
- Träger der IJA sahen in der Kooperation mit VJM oder MSO einen Zugang zu einer anderen Perspektive auf die Migrationsgesellschaft, die sie selbst nicht haben oder nur schwer entwickeln können. Diese andere Sichtweise sowie die Expertise über die Lebensrealität Jugendlicher mit Migrationsgeschichte werden als Bereicherung für das Programm und den eigenen Verband, aber auch als persönlicher Gewinn empfunden. KollegInnen mit Migrationshintergrund wird an dieser Stelle eine Kenntnis und Einsicht und damit Qualifikation für ein bestimmtes Feld zugewiesen, was jedoch die Gefahr birgt, ihnen einseitig die Zuständigkeiten für MigrantInnen oder Jugendliche mit Migrationsgeschichte zu übertragen.

Zentrale Ergebnisse – politisch

- Die Qualität des Arbeitens mit Differenzen der IJA darf nicht linear auf die Migrationsgesellschaft übertragen werden. Sonst besteht die Gefahr einer gruppenbezogenen Nachethnisierung von deutschen Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- Nicht alle Jugendlichen und auch nicht alle Träger der Jugendarbeit wollen eine Sichtbarmachung „ihrer Jugendlichen“ als Jugendliche mit Migrationsgeschichte. Jugendliche im Freizeitbereich, in der Jugendarbeit und in der außerschulischen Bildung lehnen eine solche Differenzierung ab – das „Outen“ kann als negativ konnotierte „Besonderung“, ja sogar als Stigmatisierung empfunden werden.
- Es bleibt eine Herausforderung, die persönliche Erfahrung einzelner Personen in ihren Organisationen strukturell zu verankern und damit in institutionelles Wissen zu überführen. Hierzu bedarf es einer strukturellen und finanziellen Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in VJM, vor allem über deren Einbindung in die jugendpolitischen Strukturen.

Studie „Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen“

Durchführung
Abteilung Sozial-
und Organisationspsychologie
(Prof. Thomas) der Universität
Regensburg

Zeitraum
Dezember 2002 bis Juli 2005

Kooperationspartner
Bundesvereinigung kulturelle
Jugendbildung (BKJ),
Dt. Bundesjugendring (DBJR),
Internationale Jugend-
gemeinschaftsdienste (IJGD),
Bayerischer Jugendring (BJR)

Förderung
Stiftung Deutsche Jugendmarke

- **Langzeitperspektive:** Austausch lag im Schnitt 9,8 Jahre zurück
- Untersuchung von **Kurzzeit-Jugendbegegnungen in Gruppen** (Durchschnittsalter bei Programmteilnahme: 17,3 Jahre)
- Befragung auch von ehemaligen Teilnehmern **aus dem Ausland**
- **Repräsentativität:** Einbeziehung unterschiedlicher **Programmformate** (durchschnittliche Dauer 3,2 Wochen)
 - Schüleraustausch mit Unterkunft in Gastfamilien
 - Jugendgruppenaustausch auf Gegenseitigkeit an einem Ort der Partner
 - Projektorientierte Jugendkulturbegegnung mit Gemeinschaftsunterkunft an einem dritten Ort
 - Multinationales Workcamp
- **Multimethodisches, integratives Vorgehen:** Literaturrecherche, Dokumentenanalyse, ExpertInneninterviews, Interviews mit ehemaligen TeilnehmerInnen (Ausland: 40, Inland: 93), Fragebogenerhebung (N = 532)
- **Wirkungsmodell:** Cognitive-Experiential Self-Theory (CEST, Epstein), Veränderung der Realitätstheorie durch Diskrepanzerlebnisse

“Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen”

Zentrale Ergebnisse

- Selbst 10 Jahre später berichten die TeilnehmerInnen von nachhaltigen Wirkungen auf ihre Persönlichkeit und weitere Biografie
- 75% lehnten die Behauptung ab, der Austausch hätte gar keine Spuren in ihrer Biographie hinterlassen
- 71% der Befragten gaben an, dass die Austausch Erfahrung für sie persönlich sehr wichtig oder wichtig war
- 51% schätzten den Austausch als bedeutsamer ein als andere Auslandsreisen und 56% bedeutsamer als andere Gruppen-erlebnisse
- 18% gaben an, dass sich die Bedeutung der Erfahrung in den letzten 10 Jahren noch erhöht hat
- 26% haben später eine längere Zeit im Ausland verbracht und wurden durch die Begegnung dazu ermutigt
- Die TeilnehmerInnen konnten noch eine Fülle an konkreten bedeutsamen Situationen (Auslöser) aus dem Austausch und deren Folgen berichten.

“Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen”

Wirkungskategorien und -faktoren

		Zustim- mung
<p>Faktor 1 (27,3% der Varianz) Selbstbezogene, bereichsübergreifende Eigenschaften und Kompetenzen</p>	• Selbstbezogene Eigenschaften und Kompetenzen (Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit)	63%
	• Soziale Kompetenz (Team- und Konfliktfähigkeit)	52%
	• Offenheit, Flexibilität, Gelassenheit	51%
	• Selbsterkenntnis (Selbstreflexion und -einschätzung)	39%
<p>Faktor 2 (22,9% der Varianz) Interkulturelle Kompetenz</p>	• Interkulturelles Lernen	62%
	• Beziehungen zum Gastgeberland	60%
	• Eigenkulturelle Identität	28%
<p>Faktor 3 (17,5% der Varianz) Bereichsspezifische, handlungsorientierte Kompetenzen</p>	• Fremdsprachenkompetenz	52%
	• Aufbauende (Folge-)Aktivitäten	28%
	• Ausbildungs- und berufliche Orientierung	16%

„Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen“ Typen biografischer Verarbeitung

Die vier Typen wurden
induktiv aus den
Interviews gewonnen
und durch ein oder
mehrere Items in der
Fragebogenerhebung
erfasst.

Nice to have

„Der Austausch hat keinerlei Spuren in
meiner weiteren Biografie hinterlassen“

12

Mosaik-Effekt

„Ich betrachte die Austausch-
erfahrung als einen wichtigen Baustein
in meinem Leben“

51

Domino-Effekt

„Die Austauschenerfahrung war der Anstoß
für eine Kette weiterer Aktivitäten und
Entscheidungen in meinem Leben“

31

Wendepunkt

„Der Austausch markiert einen
Wendepunkt in meiner Biografie“

7

N = 532; Zustimmung in Prozent (keine sich ausschließende Kategorisierung)

Educational Results Study (AFS International)

Durchführung

AFS International,
Dr. Mitchell R. Hammer

Zeitraum

Mai 2002 bis Februar 2004

Kooperationspartner

AFS Partnerorganisationen in
Brasilien, Costa Rica, Deutsch-
land, Ecuador, Hong Kong,
Italien, Japan, Österreich, USA

Förderung

Einzelspende

• Ziele

Untersuchung der Wirkungen von AFS-Jahresprogrammen auf
neun Faktoren, u.a. interkulturelle Kompetenz, Wissen über
fremde Kulturen, Fremdsprachenkenntnis

• TeilnehmerInnen

1.300 AFS-SchülerInnen aus den 9 Partnerländern im Programm-
jahr 2002/2003 und 500 SchülerInnen aus den beteiligten
Ländern als Kontrollgruppe

• Datenerhebung

Fragebogenerhebung vor der Abreise, unmittelbar nach der
Rückkehr sowie sechs Monate später: AFS-SchülerInnen,
Kontrollgruppe, Gastgeber- und Herkunftsfamilien;
e-Journals (elektronische Tagebücher) von 172 AFS-SchülerInnen

• Instrumente

- IDI (Intercultural Development Inventory)
- ICS (Intercultural Conflict Style Inventory)
- Intercultural Anxiety Scale
- Foreign Language Assessment Scale

“Educational Results Study” Zentrale Ergebnisse

- Die AustauschteilnehmerInnen erreichten eine signifikant höhere Bewertung ihrer interkulturellen Kompetenz als die Vergleichsgruppe – besonders große Fortschritte machten diejenigen, die vor dem Austausch auf der DMIS-Kompetenzstufe „Abwehr“ eingeordnet wurden: Sie erreichten nach dem Austauschjahr in der Regel die Kompetenzstufe „Minimierung“, d.h. einen weniger polarisierend-wertenden Umgang mit kulturellen Unterschieden.
- 47% der AustauschteilnehmerInnen verfügen nach dem Jahr im Ausland über nahezu fließende Kenntnisse der Sprache des Gastgeberlandes, 12% sogar auf bilinguaalem Niveau.
- Freundschaften zu Menschen anderer Kulturen im eigenen Land haben sich sechs Monate nach dem Austausch mit 23% mehr als verdoppelt gegenüber dem Anteil vor dem Austauschjahr, während sie bei der Vergleichsgruppe konstant blieben.
- Angst und Unsicherheit im Bezug auf andere Kulturen war bei den ProgrammteilnehmerInnen bereits vor dem Austauschjahr geringer ausgeprägt als in der Vergleichsgruppe und sank während des Austauschjahres und danach auf einen deutlich niedrigeren Stand als bei der Vergleichsgruppe.

“Students of Four Decades” (Youth For Understanding) Die Untersuchungsphasen im Überblick

Exploration

August - Dezember 1988

- ◆ Narrative Interviews mit 40 YFU Ehemaligen in Michigan u. Norddeutschl.
- ◆ Diskussion der Explorationsergebnisse mit Forschungsbeirat
- ✓ Bestimmung von Antwortkategorien und Hintergrunddimensionen
- ✓ Formulierung von Untersuchungsfragestellungen und -hypothesen

Schriftliche Umfrage

Januar - Juli 1989

- ◆ Befragung von 208 YFU Programmteilnehmern (1954-'87) und 83 Peers in U.S.A. sowie 453 deutschen Programmteilm. (1951-'87) und 303 Peers
- ✓ Konstruktion, Feldtest und Übersetzung von Fragebögen für Austauschteilnehmer und Vergleichspersonen

Datenauswertung

März 1989 - Mai 1990

- ◆ Review der Entwurfsfassung des Abschlussberichts durch den Forschungsbeirat (Dezember 1989)
- ✓ Quantitative Analyse numerischer Antworten (multivariate und deskriptive Statistiken)
- ✓ Qualitative Analyse freier Antworten (Kategorisierung, Coding, deskriptive Statistiken)

Dissemination

seit Juni 1990

- ◆ Abschlussbericht an den German Marshall Fund of the United States
- ◆ Präsentationen im internationalen YFU Verbund u. bei Fachkonferenzen
- ◆ Publikation von Fachartikeln
- ✓ Ableitung von Folgerungen und Empfehlungen zur Programmgestaltung und Nachbetreuung sowie zur Wirkungsevaluation

Follow-up Studie

seit April 2002

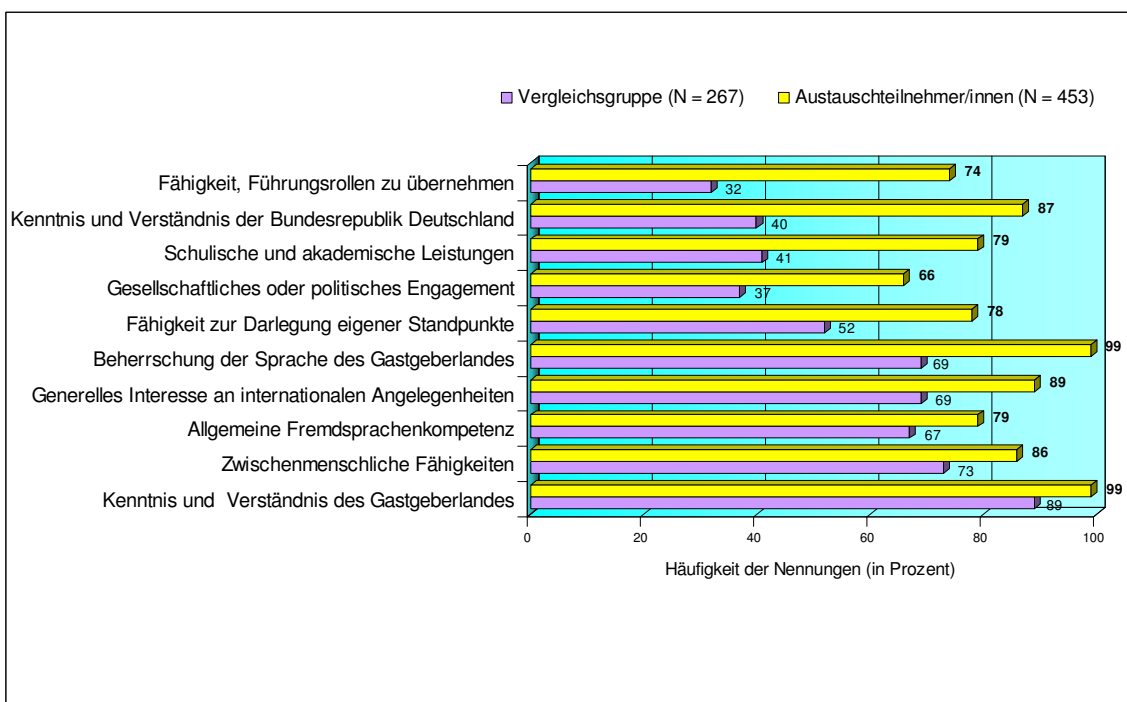
- ◆ Workshops und narrative Interviews mit 15 YFU Ehemaligen (Umfrage- teilnehmerInnen) in Norddeutschland
- ◆ Buchpublikation bei Waxmann (2009)
- Fokussierung auf
- ✓ Erlebnisbeschreibungen der Austausch- erfahrung
- ✓ Muster der Umsetzung und Vermittlung von Einsichten und Erkenntnissen

“Students of Four Decades” Wirkungsdimensionen

- Persönliche Veränderungen
- Bilaterale Perspektive und Engagement
- Globale Perspektive und Engagement
- Austauschbezogene und internationale Aktivitäten
- Ausbildungs- und berufliche Orientierung
- Anwendung und Multiplikationswirkung
- Bewertung des Austauschprogramms
- Generelle Einschätzung der Austausch Erfahrung

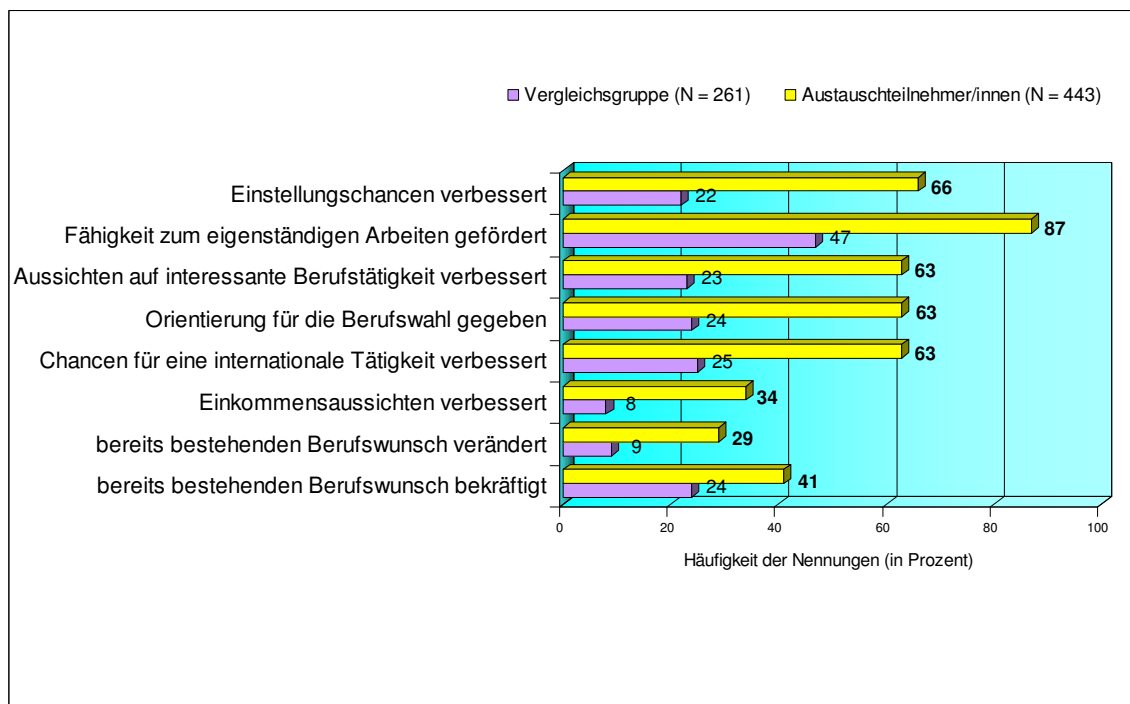
“Students of Four Decades” Auswirkungen der Austausch Erfahrung

Wie würden Sie
die Auswirkungen Ihrer
YfU-Austauscherfahrung
(bzw. Ihrer ersten
Auslandserfahrung)
bezüglich der folgenden
Punkte einschätzen?



Inwieweit hat Ihre
YfU-Austauscherfahrung
(bzw. Ihre erste
Auslandserfahrung)
persönliche Aus-
wirkungen in den hier
genannten berufs-
bezogenen Bereichen
gehabt?

“Students of Four Decades” Berufliche Potenziale der Auslandserfahrung



“Students of Four Decades” Übergreifende Ergebnisse

- Das Alltags(er)leben in einer Gastgeberfamilie ist ein besonders wichtiger und einflussreicher Aspekt der Austausch erfahrung.
- Je länger die Programmdauer, desto größer das Wirkungspotenzial.
- Die Austausch erfahrung fördert eine globale Perspektive, nicht nur im Hinblick auf das Gastgeberland.
- Die Austauschwirkungen unterstützen Perspektiven für internationale Friedenssicherung und Kooperation.
- Ehemalige Austausch TeilnehmerInnen wenden ihre Lernerfahrungen an und nehmen Einfluss auf andere Menschen in ihrem privaten und beruflichen Umfeld.
- Eine überwältigende Mehrheit der BefragungsteilnehmerInnen beschrieb die Austausch erfahrung als zufriedenstellend und erfolgreich.

Literatur

- Bachner, David J. & Zeutschel, Ulrich (2009) *Students of Four Decades: Participants' reflections on the meaning and impact of an international homestay experience*. Münster: Waxmann
- Chehata, Yasmine; Riß, Katrin & Thimmel, Andreas (2009) *Vielfalt on tour – Internationale Jugendbegegnungen in der Migrationsgesellschaft. Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts „InterKulturell on Tour“*. Fachhochschule Köln
- Hansel, Bettina (2005) *The Educational Results Study: The AFS internal descriptive report of the complete findings*. New York: AFS Intercultural Programs, Inc. [Dt. Fassung: Gisevius, Annette (Red.) (2006) *AFS Educational Results Study*. Hamburg: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.]
- Thimmel, Andreas (2001) *Pädagogik der internationalen Jugendarbeit: Geschichte, Praxis und Konzepte des Interkulturellen Lernens*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag
- Thomas, Alexander; Abt, Heike & Chang, Celine (2006) *Erlebnisse, die verändern: Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Thomas, Alexander; Abt, Heike; Chang, Celine et al. (Hg.) (2006) *Internationale Jugendbegegnungen als Lern- und Entwicklungschance*. [Band 4 der Reihe „Studien zum Forscher-Praktiker-Dialog internationale Jugendarbeit“] Bergisch Gladbach: Thomas-Morus-Akademie Bensberg